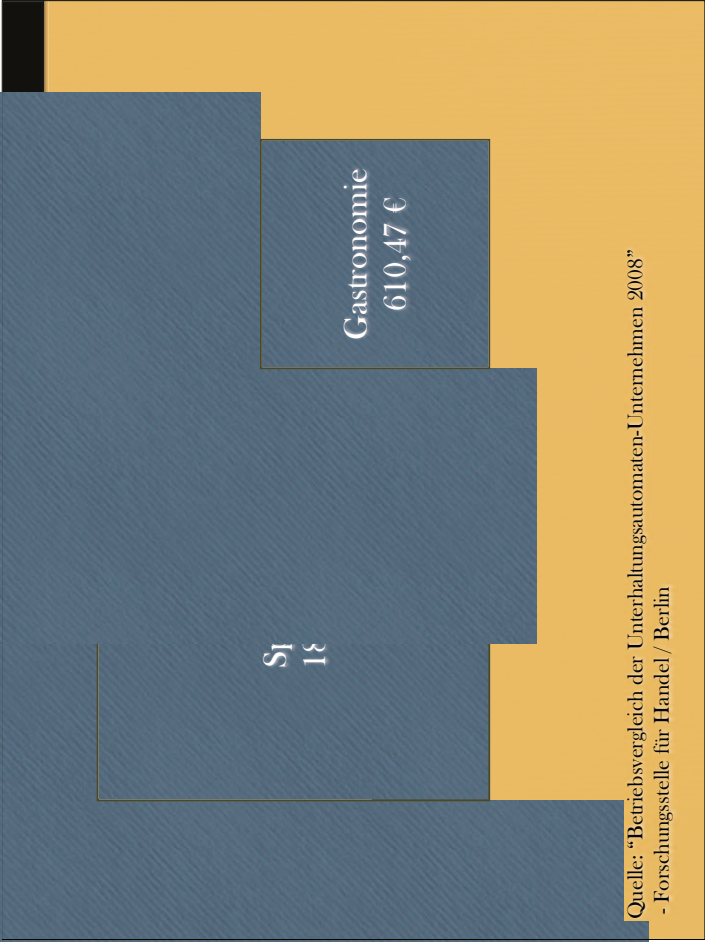
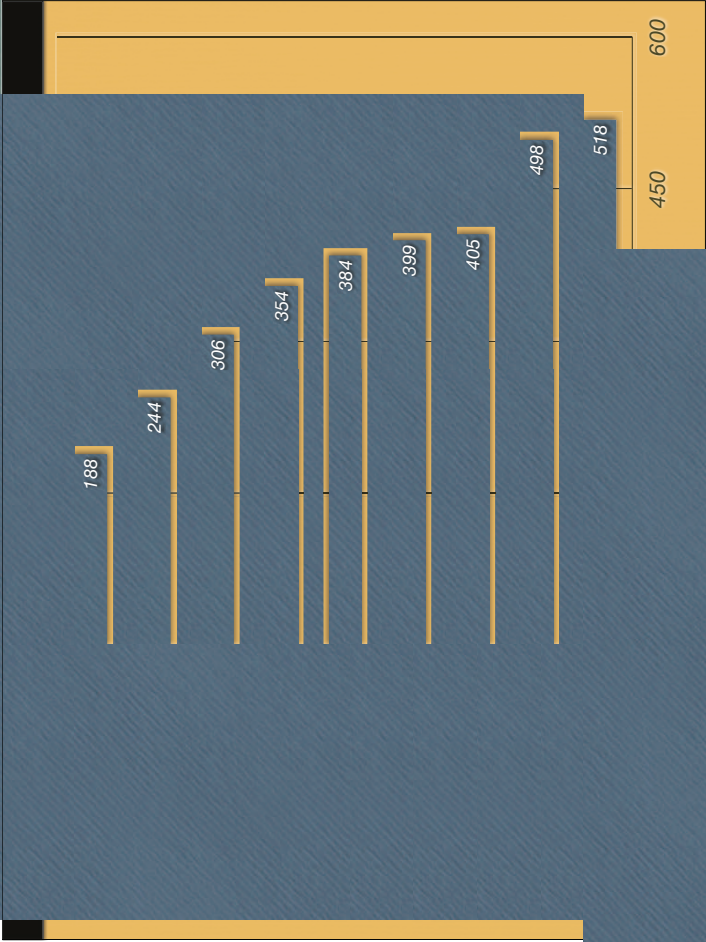
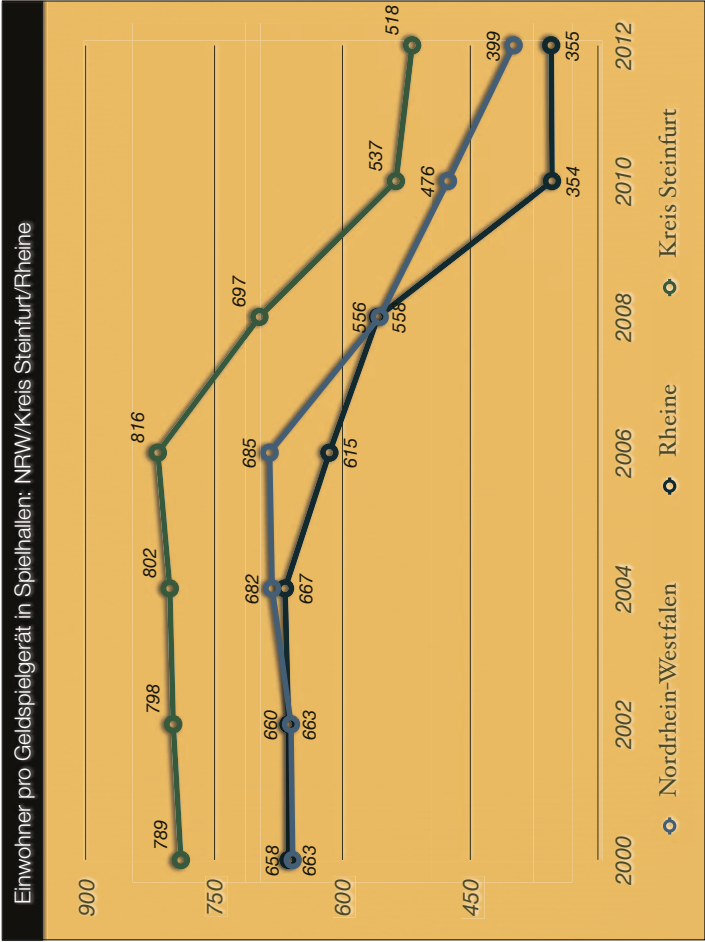


Veränderung 2006 - 2012			
	absolut	in %	
Spielhallenkonzessionen	4	28,6	
	17	25,8	
Spielhallenstandorte	-2	-18,2	
	-2	-3,6	
Spielhallengeräte	92	74,2	
	313	57,6	

In den Vergleich werden nur Kommunen aufgenommen, die sich jeweils zum 1.1. 2006, 2010 und 2012 an der Untersuchung beteiligt haben.



Einwohner pro Spielhallengerät

NRW: 399 = 100,0%
Rheine: 299 = 112,7%

Rang 105 von 396 NRW-Kommunen
Rang 18 von 47 Kommunen gleicher GK

216 GSG in Spielhallen x 1.801,66 € Kasseninhalt x 12 Monate = 4.669.903 €
51 GSG in Gastronomie x 610,47 € Kasseninhalt x 12 Monate = 373.608 €
Fiktive Spielerverluste in Rheine gesamt = 5.043.511 €
Vergnügungssteuersatz in Rheine 19% auf Saldo 2 (fiktiv) = 958.267 €
76.530 Einwohner; davon 0,49% problematisches Spielverhalten = 375 Einwohner
76.530 Einwohner; davon 0,51% pathologisches Spielverhalten = 390 Einwohner
(nach Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; 2012)
390 pathologische Spieler x 16.970 € Therapiekosten = 6.618.300 €

Mit den fiktiven Vergnügungssteuereinnahmen können die Therapiekosten für rd. 56 pathologische Spieler = 14,4% finanziert werden.

Abstandsradius zwischen zwei Spielhallenstandorten:

350m

Von 9 Rheiner Spielhallenstandorten kommt es bei 5 zu Kollisionen

Kollisionen	Häufigkeit	in %
1	2	22,2
2	3	33,3
Gesamt	5	55,6 %

